

Blätter

JUNI 2023 Nr. 2



St-JUSTIN

www.justinus.ch

CITÉ ST-JUSTIN

Rue de Rome 3 | 1700 Fribourg
T. 026 351 16 16 | justinfr@justinus.ch

JUSTINUS ZÜRICH

Freudenbergstrasse 146 | 8044 Zürich
T. 044 362 29 80 | justinzh@justinus.ch

ST-JUSTIN GENÈVE

Rue du Prieuré 15-17 | 1202 Genève
T. 022 731 11 35 | justinge@justinus.ch

ST-JUSTIN SION

Chemin de la Sitterie 2 | 1950 Sion 2 Nord
T. 027 327 44 00 | justinvs@justinus.ch

IMPRESSUM

Herausgeber: Justinuswerk | Romstrasse 3
1700 Freiburg | T. 026 351 16 16 | PK 17-846-3
justinus@justinus.ch | www.justinus.ch
Redaktion: Maurice Page |
Isabelle Fleischmann
Fotos: © St-Justin
Fotograf: Christoph von Siebenthal
Graphik: ACTALIS SA

Sommaire

EDITORIAL	3
Himmelfahrt «Man muss nicht träumen»	
ACTUALITÄT	4-5
Hinschied von Nicole Godel	
ACTUALITÄT	6-7
2022: ein Jahr mit grossen Baustellen für das Justinuswerk	
ACTUALITÄT	8-11
Bericht des Justinuswerks	
SPIRITUALITÄT	12-13
Heiliger Philippe Néri	
ACTUALITÄT	14-16
Bericht 2022 Cité St-Justin Freiburg	
ACTUALITÄT	18-19
Bericht 2022 Foyer St-Justin Genf	
ACTUALITÄT	22-23
Bericht 2022 Justinushaus Zürich	
ACTUALITÄT	24-25
Bericht 2022 Foyer St-Justin Wallis	
ACTUALITÄT	26-27
Hinschied von Peter Baldi	
HILFSFONDS HEILIGE RITA	28

Himmelfahrt «Man muss nicht träumen» oder die Zeit der Gnade

Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel empor-schauten, standen plötzlich zwei Männer in weissen Gewändern bei ihnen und sagten: «Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.» Apostelgeschichte 1, 9-11

Auch wenn der Himmel das Wesentlichste ist, bleibt die Erde der Ort, von dem man nicht zu schnell fliehen sollte, und die beiden «weiß gekleideten Männer» kommen, um unseren tapferen Aposteln zu sagen: «Die Show ist vorbei, seid keine Träumer der Ewigkeit... An die Arbeit, Freunde!».

Durch bescheidene, irdische Aufgaben stellen wir das Ewige her. Irdische Güter sind allesamt Sprungbretter, um zu Gott zu gelangen. Sogar die Schwierigkeiten des Lebens, die Enttäuschungen und Leiden können Wege zum Wesentlichen sein, indem sie in uns die Sehnsucht nach dem wahren Glück einschreiben.

Nicht träumen! Handeln! Der Weggang Christi ist eine Sendung zur Mission. Und den Aposteln wird eine heilige Aufgabe anvertraut, oder besser gesagt, eine schwere Aufgabe (eine «Heidenarbeit!»), nicht weniger als die Bekehrung der Welt: Macht aus allen Völkern Jünger... Es ist mehr als ein multinationales Unternehmen, das sie zu managen haben! Es geht darum, alle Völker zu taufen, d.h. das göttliche Leben im Herzen von Männern und Frauen hervorzubringen, gedeihen zu lassen. Es geht darum, ihnen alle Gebote zu lehren und – natürlich – das, was alles zusammenfasst: das Gebot der Liebe. Christus zieht sich genau aus dem Grund zurück, um sie arbeiten zu lassen, um uns arbeiten zu lassen: «Ich habe euch ein Beispiel gegeben, nun liegt es an euch, die Führung zu übernehmen... Was sie nicht tut, wird auch nicht getan, das ist einfach: Die Erlösung ist auch eure Sache, ein menschlich-göttliches Werk». Aber Christus verlässt uns nicht: er geht, um anders zu bleiben. Und ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt. Insbesondere durch den Heiligen Geist zum Wirken in der Kirche. Dies ist die Zeit der GNADE, der lebendigen Gegenwart Gottes, die das Handeln von Männern und Frauen unterstützt.

Der Himmel ist unsere Heimat, aber wir haben bereits einen Vorgeschmack, jedes Mal, wenn wir versuchen, uns selbst zu übertreffen. Jedes Mal, wenn wir auf den missionarischen Notstand reagieren. Das Wesentliche ist, sich auf den Weg ins gelobte Land zu begeben mit einem riesigen Vertrauen in den Auferstandenen und in seinen Geist.



Hinschied von Nicole Godel

Nach langer Krankheit ist Nicole Godel am 23. März 2023 zum Vater heimgegangen. Die Familie des Justinuswerkes ist von ganzem Herzen betroffen und von grosser Trauer erfüllt.

DIE FAMILIE DES JUSTINUSWERKES IST VON GANZEM HERZEN BETROFFEN UND VON GROSSER TRAUER ERFÜLLT.

Nicole hat sechs Jahre im Dienst des Werkes gestanden. Sie wusste solide Bindungen mit ihren Arbeitskolleginnen aufzubauen, aber vor allem mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Schweiz und in der Welt. Oft nahm sie die Rolle einer «Mutter» ein. Diese jungen Frauen und Männer waren glücklich, auf sie zählen zu können. «Nicole, durch dein Wohlwollen, deine Liebe und deine Professionalität hast du sie wachsen lassen, für eine Welt der Wahrheit und des Friedens.»

Mit ihren Arbeitskollegen pflegte Nicole stets eine Haltung des Willkommens und des Mitgefühls, indem sie sowohl in schwierigen als auch in fröhlicheren Momenten Vertraulichkeiten aufnahm. Mit einer bescheidenen Grossherzigkeit war sie für jeden da, ihn einladend, sein Bestes zu geben. «Dein Zeugnis des Lebens, deine Kraft, gegen das unerwartete und grausame Ereignis der Krankheit zu kämpfen, zeigte uns den Weg des Vertrauens im gegenwärtigen



Augenblick, im Austausch mit den Menschen lebend, denen wir begegnen.»

« Nicole, du wirst uns fehlen, aber die zahlreichen Erinnerungen werden die Leere deines Weggangs füllen. Deine Mission wird durch deine Fürsprache beim Herrn weitergehen, für die Stipendiatinnen und Stipendiaten und für alle Personen, die mit dem Justinuswerk verbunden sind. Du wirst für uns alle eine geschätzte Mitarbeiterin bleiben, eine Arbeitskollegin voller Wohlwollen, mit einem grossen Einsatz. Du wirst immer mit uns sein, A-Dieu.



Nicole en T-shirt rose avec sa famille St-Justin

***Du wirst immer
mit uns sein,
A-Dieu.***

Nicole hinterliess uns das folgende Gebet,
entlehnt von einer anonymen Nonne:

GEBT, GEBT!

Es ist Zeit, zu gehen,
In Stille, auf Zehenspitzen.
Ich nehme nichts mit mir.
Hier unten habe ich nichts erschaffen.
Nichts erbaut, nichts produziert.
Ich habe nichts geboren.
Mein Leben war ein vergänglicher Funke.
Anonym, wie viele andere, von der Geschichte vergessen.
Eine kleine Flamme, winzig und armselig.
Was soll's. Ich bin da, ganz und gar,
im Atem meines Gebets.

Ihr, die mich überlebt,
Fahrt fort, zu kämpfen,
Fahrt fort, zu tanzen,
Und vergesst nicht, zu geben.
Gebt von eurer Zeit, gebt von eurem Geld,
Gebt, was ihr besitzt
Gebt, was ihr nicht habt.

Wenn eure Stunde geschlagen hat,
werdet ihr zu unbekanntem Gefilden fliegen,
und ihr werdet euch leichter fühlen.
Denn ich sage wahrhaftig:
Alles, was nicht gegeben wird, ist verloren.

2022: ein Jahr mit grossen Baustellen

Für das Jahr 2022 wurde das Justinuswerk mit nicht weniger als sieben umfassenden Baustellen konfrontiert. Der Direktor und das Personal haben all ihre Fähigkeiten und ihre Energie dafür eingesetzt, um es in die Lage zu versetzen, die künftigen Herausforderungen zu meistern.

Die Baustelle Nr. 1 betrifft die Gründung einer Stiftung, welche alle fünf Vereinigungen des Justinuswerkes umfasst. Die administrativen und juristischen Fragen sind komplex. Trotz des guten Willens aller Beteiligten, musste die Inbetriebnahme der Stiftung, die für den 1. Januar 2023 geplant war, auf das zweite Halbjahr verschoben werden. Das ist zwar etwas frustrierend, aber auch eine Garantie dafür, dass alles nach den Regeln abläuft.

Die Baustelle Nr. 2 betrifft die Einrichtung eines Stiftungsrats, eines Stiftungsbüros und einer Geschäftsführung gemäß dem neuen Organigramm. Angesichts dieser wichtigen Aufgabe wurde ab 1. Juli 2022 ein stellvertretender Direktor eingestellt, und zwar in der Person von David La Framboise. Er wurde unter anderem mit der Verwaltung und der Betreuung der Heime betraut, sowie mit der Entwicklung der neuen Website, dem Verwaltungssystem und mit der Vermietung der Zimmer.

RENOVIERUNG DER KÜCHE IN FREIBURG

Die Baustelle Nr. 3 betraf die komplexe Renovierung der ehemaligen Küche der Cité des Justinuswerkes von Freiburg nach der Schliessung der Mensa. Diese moderne Küche entspricht den Normen und wird nun der Stadt Freiburg vermietet, damit täglich die ca. 600 Mahlzeiten zubereitet werden können, die für alle ausserschulischen Betreuungsorte der Stadt benötigt werden.

Dieser Teil des Gebäudes wurde im Lauf der letzten 60 Jahre mehrmals renoviert, aber ohne einen sehr stimmigen Plan

für eine zukünftige Nutzung. Heute kann die Cité des Justinuswerkes über die Realisation stolz sein, denn diese leistet nicht nur einen willkommenen Dienst, sondern sichert auch stabile Mieteinnahmen für die nächsten 20 Jahre ohne die Sorgen, die mit einer Restaurierung verbunden sind. Dazu werden weitere Baustellen kommen, wie der Einbau eines Liftes für ein vierstöckiges Gebäude, die Anpassung eines 70 Jahre alten Gebäudes an die Energievorschriften und die Einrichtung einer Müllsammelstelle innerhalb der Cité.

WIEDERVERKAUF VON TORRY

Das Vorhaben, den Standort von Torry mit seinen zwei Gebäuden auf 3750 m² Grund zu verkaufen, stellt **Baustelle Nr. 4** dar. Nach der Diskussion mit dem Vorstand wurde beschlossen, den Missionaren von Bethlehem von Immensee (SMB) vorzuschlagen, die Site zurück zu kaufen. Was diese akzeptiert haben. Das Justinuswerk wird den Standort jedoch weiterhin gemäß einer

für das Justinuswerk

mit der SMB geschlossenen Vereinbarung verwalten.

FERNHEIZUNG

Die Baustelle Nr. 5 betrifft immer noch Freiburg. Es geht um den Anschluss an die Fernheizung für den ganzen Standort im Herbst 2024. Die Verhandlungen mit dem Unternehmen sind im Gange und gestalten sich schwierig, da dieses das Monopol für die Stadt Freiburg innehat. Es geht um große Beträge, die viel Aufmerksamkeit erfordern, um kostspielige Fehler in der Zukunft zu vermeiden.

POSITIVE ENTWICKLUNG IN SITTEN

Baustelle Nr. 6: Die Entwicklung von Sitten läuft gut. Wir sind im zweiten Jahr und ich kann zufrieden sein mit dem, was täglich in diesem neuen, wenn auch von der Anzahl der Zimmer her kleinen Heim geschieht. Die Leiterin leistet viel Arbeit, damit dieser Ort für Studierende und für Schulungen und Treffen verschiedener Vereinigungen sowie für Exerzitien und spirituelle Zeiten «unumgänglich» wird.

Wir sind auf dem richtigen Weg und hoffen, dass uns dies im Laufe des nächsten Jahres gelingen wird.

NEUER CHEFBUCHHALTER

Baustelle Nr. 7: Die Ablösung unserer Chefbuchhalterin, Frau Nicole Pasquier, welche am 1. November 2022 ihre Pensionierung angetreten hat, war ebenfalls während einiger Monate eine offene Baustelle. Es ging darum, die richtige Person zu finden, um die Buchhaltungsarbeit der Heime wieder aufzunehmen und sich um die Verwaltung der neuen Stiftung zu kümmern. Die Wahl fiel auf Herrn Mohamad Soukkar, Inhaber eines Masters in Finanzen und Buchhaltung an der Universität Freiburg, und der seinerzeit von einem Stipendium des Justinuswerkes profitiert hatte.

Diese Baustellen sind wichtig, sei es für die Heime, sei es für die

zukünftige Geschäftsführung, die seit Juni 2022 schrittweise eingeführt wird. Die Arbeit, die durch die Direktion geleistet wird, das Personal der Heime und die Mitglieder der verschiedenen Vereinigungen zeigen den Willen, vereint den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen, dies unter Wahrung des Auftrags und des Geistes des Justinuswerkes.

Marco Cattaneo

Légende



Rechnung 2022 JW

Kommentar zu den Konten 2022

Die Konten 2022 zeigen einen Gewinn von CHF 140'947.69 für einen budgetierten Verlust von CHF 37'500.00 auf.

Der Gewinn ist hauptsächlich auf Legate, die 2021 angekündigt worden waren und die wir 2022 erhalten haben sowie auf die Auflösung des Spenderfonds und auf die Auflösung des Nothilfefonds, sowie auf die Rückstellung für die Informatikausstattung zurückzuführen. Ich bin auch mehrere Stipendienverpflichtungen eingegangen, die in voller Höhe verbucht werden; diese Verbuchungsmethode wird seit einigen Jahren angewandt und zeigt auf der Passivseite der Bilanz die Verpflichtungen, die für das gesamte Spektrum der laufenden Stipendien zu zahlen sind.

Dies zum Vornherein gesagt, sehen wir uns die Einzelheiten an, zu allererst:

DIE ERTRÄGE

Die Spenden beliefen sich dieses Jahr auf CHF 379'157.63. Wir erreichten fast den Betrag des Budgets von CHF 385'000.00. Das Total der Legate ist ebenfalls sehr erfreulich, sowie die eigenen Aktivitäten, die das Budget übertreffen, und die auf der Höhe von 2021 sind. Andererseits zeigt die schlechte Führung des Portfolios einen erheblichen Kursverlust der Wertpapiere. Was die ausserordentlichen Erträge angeht, geht es hauptsächlich, wie oben erwähnt, um die Auflösung

des Nothilfefonds und die Rückstellung für die Informatikausstattung.

DIE AUSGABEN

Die Personalausgaben haben sich 2022 erhöht, hauptsächlich durch die Anstellung von David La Framboise als stellvertretender Direktor seit Juli 2022. Es ist eine Herausforderung für die Finanzen, aber für die gute Führung unserer Institution war es wirklich eine Gelegenheit, die es zu ergreifen galt. Was die Honorare für Unteraufträge betrifft, so dachten wir, dass wir diese Belastung senken könnten, aber die Zwänge unseres komplexen und sich ändernden IT-Parks haben uns daran gehindert. Wie schon im Jahr 2021, hat das Werk das Heim in Zürich 2022 wegen eines Personalproblems unterstützt sowie das Heim in Sitten, das für den Beginn seines Betriebes Unterstützung benötigt. Sie können unter dieser Rubrik die in der Schweiz eingegangenen Stipendienverpflichtungen sehen. Was die Stipendien im Ausland angeht, sind wir ebenfalls für die nächsten Jahre grössere Verpflichtungen eingegangen. Die punktuellen Hilfen haben sich ebenfalls gesteigert, da der Fonds der Heiligen Rita für solche speziellen Fälle vorgesehen ist.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.

EINNAHMEN**SPENDEN**

Spenden Missionare	141 721,96 CHF	141 776,60 CHF
Kollekte der Pfarreien	54 927,95 CHF	47 986,32 CHF
Unterstützung Heilige Monique	13 417,30 CHF	14 757,95 CHF
Fonds Heilige Rita	91 791,75 CHF	98 674,05 CHF
Diverse Spenden	10 498,67 CHF	16 490,52 CHF
Spenden Institutionen	66 800,00 CHF	53 570,00 CHF

GESAMTBETRAG DER SPENDEN **379 157,63 CHF** **373 255,44 CHF**

PATENSCHAFTEN UND LEGATE

Diverse Patenschaften	12 936,84 CHF	76 254,47 CHF
Legate	808 940,93 CHF	99 461,92 CHF

GESAMTBETRAG DER PATENSCHAFTEN & LEGATE **821 877,77 CHF** **175 716,39 CHF**

EIGENE TÄTIGKEITEN

Subskriptionen Justinus Blätter	15 410,00 CHF	14 950,00 CHF
Diverse Einnahmen von eigenen Tätigkeiten	104 823,53 CHF	108 369,65 CHF

GESAMTBETRAG DER EIGENEN TÄTIGKEITEN **120 233,53 CHF** **123 319,65 CHF**

SONSTIGE EINNAHMEN

Finanzprodukte	125 887,98 CHF	47 120,63 CHF
Betriebskosten des Hauses Sitten	- CHF	-784,80 CHF

GESAMTBETRAG SONSTIGE EINNAHMEN **125 887,98 CHF** **47 120,63 CHF**

GESAMTBETRAG DER EINNAHMEN **1 447 156,91 CHF** **719 412,11 CHF**

AUSGABEN**ALLGEMEINKOSTEN**

Personalkosten	296 752,24 CHF	255 945,10 CHF
Sonstige allgemeine Kosten	37 200,00 CHF	37 200,00 CHF
Kosten für Werbung & Fundraising	8 346,37 CHF	15 520,55 CHF
Verwaltungskosten und Diverses	119 272,78 CHF	94 092,31 CHF
Kosten für das Justinus Blätter	37 226,17 CHF	35 888,80 CHF
Kosten für eigene Tätigkeiten und Diverses	65 396,80 CHF	55 048,07 CHF
Finanzierungskosten	144 827,01 CHF	57 470,47 CHF

GESAMTBETRAG DER GEMEINKOSTEN **709 021,37 CHF** **551 165,30 CHF**

KOSTEN DER STIPENDIATEN UND DIVERSE HILFE

Stipendien in der Schweiz	320 025,20 CHF	231 351,35 CHF
Sonstige Kosten für Stipendien	- CHF	- CHF
Sonstige Stipendien und Hilfe	274 337,20 CHF	110 952,02 CHF

GESAMTBETRAG KOSTEN DER STIPENDIATEN **594 362,40 CHF** **342 303,37 CHF**

SONSTIGE KOSTEN

Gesamtbetrag Abschreibungen	2 825,45 CHF	10 424,50 CHF
-----------------------------	--------------	---------------

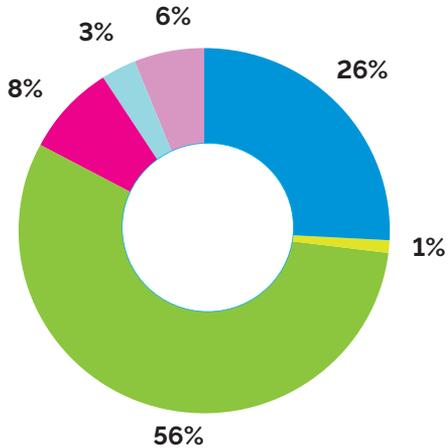
GESAMTBETRAG SONSTIGE KOSTEN **2 825,45 CHF** **10 424,50 CHF**

GESAMTBETRAG DER AUSGABEN **1 306 209,22 CHF** **903 893,17 CHF**

NETTOERGEBNIS **140 947,69 CHF** **-184 481,06 CHF**

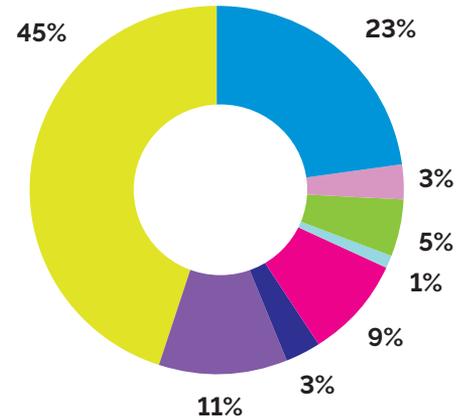
Einige Zahlen

STRUKTUR DER ERTRÄGE 2022



- 26% Spenden
- 1% Patenschaften
- 56% Legate
- 8% Eigene Aktivitäten
- 3% Finanzerträge
- 6% **Dissolutions réserves**

STRUKTUR DER AUSGABEN 2022



- 23% Personalausgaben
- 3% Mieten
- 5% Finanzierungskosten
- 1% Werbung, Fundraising
- 9% Administrative Ausgaben
- 3% Ausgaben Justinusblätter
- 11% Ausgaben Eigene Aktivitäten
- 45% Ausgaben Stipendiaten

Im Dienst des JW und seiner Häuser

PERSONAL

	ANGESTELLTE	100%	TEILZEIT	TOTAL 100%
TOTAL DER ANGESTELLTEN	40	13	27	29.40
Haus Justinus Zürich	5	1	4	3.7
Haus Justinuswerk Genf	7	4	3	5.9
Cité Justinuswerk Freiburg	19	6	13	13.8
Justinuswerk	6	2	4	4.2
Haus Justinuswerk Wallis (seit 1.9.2021)	3	0	3	1,8



Heiliger Philippe Néri

Philippe Néri (1515 -1595) ist eine Hauptfigur der katholischen Reform, welche mit dem Konzil in Trient durchgeführt wurde. Im Jahr 1622 heiliggesprochen, brachte ihm sein heiterer Charakter den Übernamen «Heiliger der Freude» ein. Sein Fest wird am 26. Mai begangen.

Während seiner Jugendjahre zeigte Philippe keine besonderen Anzeichen einer religiösen Berufung und zeichnete sich nicht durch Frömmigkeit aus. Stattdessen sind seine Herzlichkeit und Fröhlichkeit sowie sein kommunikatives Temperament charakteristisch für ihn.

In den 1530er Jahren begibt er sich nach Rom, wo er durch die Straßen und über die Plätze wandert und sein Apostolat ausübt, und zwar nicht durch ausgearbeitete Lehren, sondern durch den freundschaftlichen Kontakt, ohne weitere Methode als seine Herzlichkeit. Er geht auf jeden zu, insbesondere auf die Jugendlichen: «Wann beginnen wir, Gutes zu tun?» Philippe dient den Kranken und den Pilgern. Im Jahr 1544 erlebt er sein «persönliches Pfingsten». Im Jahr 1551 wird er zum Priester geweiht. Im Jahr 1575 gründet er die Kongregation des Oratoriums.

EINIGE ZITATE DES HEILIGEN PHILIPPE NERI

«Wer etwas Anderes will als Christus, weiss nicht, was er will; wer etwas Anderes sucht als Christus, weiss nicht, was er wünscht; wer nicht für Christus wirkt und arbeitet weiss nicht, was er tut.»

«Geht! Die Stunde eures Gebetes ist zu Ende, aber nicht die der Wohltätigkeit. Seid freudig, immer freudig! Seid gut, wenn ihr könnt.»

«Man muss nicht alles in einem Tag machen wollen und man wird nicht in vier Tagen zum Heiligen, man muss Schritt für Schritt vorwärtsgehen. Herr nimm dich heute vor mir in Acht. Ich habe Angst, Dich zu verraten!»

«Um nicht zu ermüden, muss man sein Herz oft zu Gott erheben, den ganzen Tag lang. Das Geheimnis Gottes offenbart sich nicht unserer Intelligenz. Man lernt die Weisheit der Heiligen Schrift mehr durch das Gebet als durch das Studium.»

«Wenn Sie um jeden Preis in Übertreibung verfallen wollen, übertreiben Sie, indem Sie sich besonders sanft, geduldig, bescheiden und liebenswert zeigen, so wird alles gut werden!»

«Was braucht es denn? Das Feuer, um das Herz des Sprechers zu entflammen, den Glauben, um zu hoffen, dass der, der damals den Geist gab, ihn auch jetzt geben wird, das Eisen, um unseren Eigenwillen zu bearbeiten und uns in heiligem Gehorsam zu festigen.»

«Bemühen Sie sich stets, die anderen durch Ihre Liebenswürdigkeit und Liebe für Christus zu gewinnen, zeigen Sie jedes mögliche Verständnis für ihre Schwächen, bemühen Sie sich insbesondere, ihnen die Liebe Gottes verständlich zu machen.»

«Nichts hilft dem Menschen mehr als das Gebet. Es ist der Heilige Geist, der uns beten lehrt. Er gibt uns die Möglichkeit, ständig in Frieden und Freude zu leben, die ein Vorgeschmack auf das Paradies sind.»



Freiburg: die Welt im Kleinformat

Mit seinen 210 Studierenden und Stipendienbeziehenden aus aller Welt, seinen 20 Mitarbeitenden und die sehr zahlreichen Schüler und Studenten, welche unsere Schulen besuchen, die sich bei uns eingemietet haben, ist der Standort des Justinuswerkes Freiburg ein kleines Weltendorf.

Das Jahr 2022 war für die Cité der Dreh- und Angelpunkt mehrerer markanter Konjunktüreinflüsse. Wenn auch die Pandemie und die einschränkenden sanitären Massnahmen den Kreisverkehr verlassen haben, haben die Folgen des Krieges an den Grenzen zu Europa dafür gesorgt, dass der Fluss der Geflüchteten, die Energiekrise und die Inflation in den Kreisverkehr des Justinuswerkes eingetreten sind.

Zu den positiven Konsequenzen zählte, dass nach der Pandemie die Mobilität und die sozio-kulturellen Aktivitäten in der studentischen Cité und in der Kapelle des Justinuswerkes wieder stark zunahmen. Unsere Häuser waren ausgebucht und die Nachfrage nach Zimmern war für das Herbstsemester merklich höher als unser Angebot. Zu den negativen Konsequenzen muss man das Fortschreiten der wirtschaftlichen Anfälligkeit der Studierenden zählen. Die Inflation im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und den wirtschaftlichen Spekulationen, hatte einen Einfluss auf die Studierenden.

Die Energiekrise stellte eine Herausforderung dar, um die Versorgung mit Holzpellets zu gewährleisten und potenzielle Stromversorgungsengpässe für die Winterzeit in Betracht zu ziehen. Während des ganzen Herbstsemesters wurden grosse Anstrengungen unternommen, um die Studierenden für die Energiesparmassnahmen zu sensibilisieren und um die Verteilung der Wärme in unseren verschiedenen Gebäuden zu regulieren. Diese Massnahmen erlaubten es uns, 8942 KW-Stunden in der Periode von September bis Dezember 2022 einzusparen. Die gemeinsamen

Anstrengungen sowie ein eher milder Winter erlaubten es, die Wintersaison ohne Verknappung zu überstehen.

EINE SCHULE DES ZUSAMMENLEBENS

Mit den Personen aus 54 Ländern, ist der Standort Freiburg ein Spiegel der Globalisierung. Auf engem Raum lernen 210 Bewohnerinnen und Bewohner, zusammenzuleben. Es ist eine Lebensschule, die sich auf die Eigenverantwortung, den gegenseitigen Respekt, den Dialog und die Toleranz stützt. Die grosse Verschiedenheit der Kulturen, der Sprachen, der Religionen bietet eine Chance und einen wunderbaren Reichtum! Um das Gemeinschaftsleben zu fördern, ist die Cité nach Gebäuden gegliedert.

Ein Studierendenrat, bestehend aus Bewohnenden aller Häuser, gewählt anlässlich der Informationsabende im Herbst, schlägt Aktivitäten vor, welche Begegnungen in der Cité des Justinuswerkes ermög-

lichen. Anfangs Frühlingssemester hat ein Willkommenstrunk es den Neuankommenden erlaubt, mit den alteingesessenen Bewohnenden in Kontakt zu treten. Im Begegnungsraum des Gebäudes Nr. 9 wurde ein Abend mit Gesellschaftsspielen organisiert. Im Juni fand in den Gärten der Cité ein Grillabend statt. Es kamen etwa 70 Personen zusammen, dazu stiessen einige externe Studierende. Der Abend klang mit Karaokegesang aus. Das Herbstsemester begann mit einer zweiten Willkommensparty, diesmal in Verkleidung. An Weihnachten organisierte der Rat die Verteilung von Tüten mit Weihnachtsg Gebäck und Weihnachtswünschen. Gegen Mitte Dezember, gerade vor der Abreise des Zwischensemesters, wurde auswärts ein Weihnachtssnack organisiert. Trotz Schnee und Kälte, die ebenfalls zur Jahreszeit passten, folgten etwa achtzig Bewohner der Einladung.

UNTERSTÜTZUNG DER AM MEISTEN MITTELLOSEN

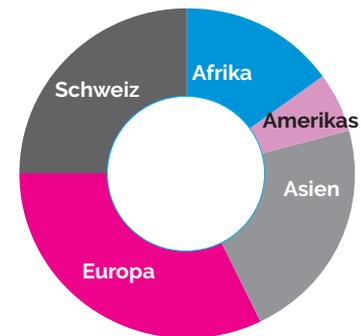
Die Nach-Pandemie zeigt auf, dass es mehr sozial und finanziell schwächere Studierende gibt. Seitens Migrationsdienst und Universität erwiesen sich die Beschränkungen, im ersten Jahr des Aufenthalts zu arbeiten oder ein Stipendium zu erhalten, für einige Studierende als kompliziert. In der Mehrzahl der Situationen half ein gestaffelter Rückzahlungsplan. Die Hilfe an die Studierenden bestand auch darin, im Austausch mit punktueller Hilfe in der Cité Mietsenkungen zu gewähren.

Die Solidarität zeigte sich mit einem besonderen Schwerpunkt mit den Flüchtlingen aus der Ukraine zu Beginn des Frühjahrssemesters. Wir beherbergten zwei ukrainische Studentinnen im Rahmen eines Hilfsprogramms der Universität Freiburg. Ein Zimmer eines anderen ukrainischen Studenten, der bereits in der Cité wohnte, konnte zu einem Übergangsort werden, sodass Mütter mit ihren Kindern eine Gastfamilie finden konnten.

DAS SPIRITUELLE LEBEN IM JUSTINUSWERK

Seit September wird jeden Sonntagabend um 19 Uhr in der Kapelle des JW eine Pfarr-

207 | **54**
 Studenten | Nationalitäten



Nombre d'étudiants

Afrika	31	14	Nationalitäten
Amerikas	12	8	Nationalitäten
Asien	46	14	Nationalitäten
Europa	66	18	Nationalitäten
Schweiz	52		

Belegungsgrad
95%

messe gefeiert. Die Gottesdienste der Heiligen Rita werden jeden Donnerstag um 8 Uhr gefeiert. Die rumänische orthodoxe Gemeinschaft feiert ihre sonntägliche Liturgie nach wie vor in der Kapelle des JW. Seit Ende Jahr nimmt die ukrainische orthodoxe Gemeinschaft die Kapelle gelegentlich in Anspruch. Jeden Donnerstagabend trifft sich eine Mariengebetsgruppe in der Kapelle. Die Gruppe der «göttlichen Barmherzigkeit» betet am Freitagnachmittag.

DAS KULTURELLE LEBEN IM JUSTINUSWERK

Die Akustik der Kapelle von St-Justin wird für musikalische und Chorproduktionen sehr geschätzt. Das kulturelle Angebot nahm 2022 wieder zu.

Der Chor « BonnyB » probt jeden Dienstagabend in unserer Kapelle. Im März und Juli schlug dieser Chor zwei Gospelchorkonzerte vor. Im selben März fand ein drittes Gospelchorkonzert statt, begleitet von der Orgel. Der Männerchor Diverticantus bot im Juni eine qualitativ hochwertige Darbietung, während im November ein

Akkordeonkonzert stattfand. Zwei Höhepunkte standen in einem größeren Kontext. Im Juni fand das traditionelle Musikfest statt, anfangs September machten die Schubertiaden Halt in Freiburg.

PERSONAL DES STANDORTES FREIBURG IM JAHR 2022

Der Standort des JW funktioniert wie ein KMU mit Total 20 Mitarbeitenden, wovon 6 zu 100% und 14 in Teilzeit für 14,20 Vollzeitäquivalente angestellt sind. Zehn Personen sind in der Hauswirtschaft tätig (7,30 VZÄ); drei für den Unterhalt (2,8 VZÄ), eine Person zu 60% für die außerschulische Betreuung; vier Mitarbeitende sind am Empfang tätig (2,9 VZÄ) und zwei Personen im Haus der Missionen von Torry (0,6 VZÄ).

Le Conseil des étudiants crée des évènements durant toute l'année



WICHTIGER TERMIN!

Auktion Briefmarken,
Ansichtskarten und
Sammelwertes

SAMSTAG
21.10.2023
13:00

Besichtigung

FREITAG
20.10.2023
12H- 19H

SAMSTAG
21.10.2023
8.30 - 12.00

23 Brief-
marken
Auktion

**ZUGUNSTEN
DES JUSTINUS-WERKS**

Auktionskatalog: Versand Anfang Oktober

Vielen Dank, dass Sie sich die Termine reservieren.
Ihr Briefmarken-Team Justinuswerk

Haus Genf: zurück zu einer willkommenen

Nach meinem sechsmonatigen Mutterschaftsurlaub, übernahm ich wieder meine Stelle als Hauptverantwortliche des Hauses JW von Genf. Das Heim ist derzeit ausgebucht. Alle Zimmer wurden das ganze Jahr vermietet. Wir erleben endlich wieder ein Zurück zur Normalität nach den Covid-19 Jahren. Die Kurse finden wiederum als Präsenzveranstaltungen statt. Dazu haben wir auch begonnen, Aktivitäten, soziale Anlässe und Treffen zu organisieren.

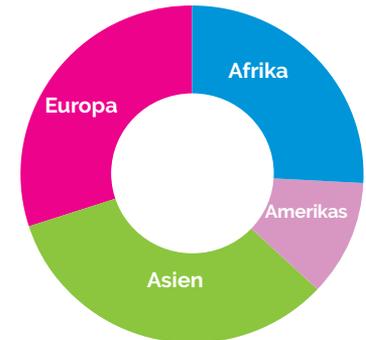
Als ich mich wieder eingelebt hatte, fielen mir leider sehr viele Ungereimtheiten bezüglich der Schuldner und der Überwachung der Mietzahlungen auf. Einige Bewohner hatten ihre Miete während mehrerer Monate nicht bezahlt und folglich grosse Schulden angehäuft; die Überwachung der Schuldner war nicht erfolgt. Mit Hilfe der Buchhalterin arbeiteten wir mehrere Monate daran, um zu verstehen, was passiert war. Die Situation der Schuldner war Ende 2022 weit besser, aber es wird noch einige Monate im Jahr 2023 in Anspruch nehmen, um zur Normalität zurückzukehren. Wir verdächtigen leider den Verantwortlichen, Geld veruntreut zu haben. Wir mussten einigen BewohnerInnen finanziell unter die Arme greifen, weil die Schulden zu gross geworden waren, um sie aufzuholen.

Am 1. März stellten wir Marylin Combet als Empfangsmitarbeiterin zu 70% ein. Wir haben ihr angeboten, Ende 2022 zur stellvertretenden Leiterin mit einem 80%-Pensum aufzusteigen.

ZURÜCK ZUM NORMALEN LEBEN

Wir haben in Gesellschaftsspiele, Dekorationen, ein neues smart TV für die Bewohnenden investiert. Diese Käufe wurden mehrheitlich aus der Kasse der Bewohnenden getätigt. Wir förderten die Wiederaufnahme von sozialen Abenden und Veranstaltungen, insbesondere durch die Veranstaltung eines «Heimkehrerabends» im September, bei dem wir die Gelegenheit nutzten, unseren neuen stellvertretenden Leiter des JW Genf, David La Framboise, vorzustellen. Dieser Abend war

122 | **68**
Studenten | Nationalitäten



Anzahl Studierende		Nationalitäten	
Afrika	32	19	Nationalitäten
Amerikas	13	8	Nationalitäten
Asien	40	25	Nationalitäten
Europa	37	16	Nationalitäten

Belegungsgrad
100%

Normalität

ein Erfolg und war der Impuls für weitere Veranstaltungen. Wir feierten zusammen Weihnachten, und der Fussballweltcup vereinigte alle Bewohnenden jeden Abend im Esssaal, in geselliger und froher Stimmung. Die Stimmung im Heim hat ihre Farben von Vor-Covid-19 wiedergefunden. Wir tun unser Bestes, um ein Klima des Willkommens, des Vertrauens und der Sicherheit zu schaffen. Wir wollen den Bewohnenden nahe sein und Unterstützung für all diese Jugendlichen, die weit von zu Hause entfernt sind, sicherstellen. Wir haben eine wöchentliche Sprechstunde am Abend eingerichtet, damit jeder die Möglichkeit hat, uns zu treffen. Wir unterstützen nach wie vor zwei Stipendiaten im Haus von Genf. Im Jahr 2022 sprachen wir ebenfalls einer jungen Schweizerin ein Stipendium zu, die sich in einer komplizierten persönlichen und familiären Lage befindet. Die Vermietung des grossen Saales wurde im letzten Trimester 2022 wieder aufgenommen. Die Reservation laufen langsam an und gehen von Mund zu Mund. Wir hoffen auf vermehrte Reservationen, sobald Anfang 2023 unsere neue Website aufgeschaltet ist. Kurz gesagt, stand das Jahr 2022 unter dem Zeichen der Wiederherstellung des Gleichgewichts, sowohl finanziell als auch personell.

Zoé McHugh



Vivre ensemble est un vrai cadeau dans nos foyers





Des beaux moments d'amitié



Haus von Zürich: ein Jahr der Erneuerung

Nachdem uns Covid-19 seit 2020 ständig begleitet hatte, hofften wir alle, dass es endlich aus unserem Alltag verschwinden möge. Das war der Fall, nicht ohne uns einige "Nachwirkungen" hinterlassen zu haben.

Die Statistik der Studierenden im Mai zeigt auf, dass 73 Personen aus 34 Ländern mit einer Belegungsquote von 100% im Heim wohnten. Auf das Jahr 2022 gesehen, belief sich die Gesamtbelegungsquote auf 86%.

Im Jahr 2021 entschlossen wir uns, wegen Covid-19, wegen der Einschränkungen beide Augen für Studenten zuzudrücken betreffend der Möglichkeit, den Aufenthalt zu verlängern, oder auch nicht. So haben wir zahlreichen Studierenden erlaubt, bis Ende 2022 bei uns zu bleiben, auch wenn sie nicht definitiv immatrikuliert waren. Unsere Kontrollen im Herbst zeigten auf, dass 12 Studierende ihre Studien nicht mehr fortsetzten, weswegen sie gezwungen waren, unser Haus zu verlassen, dies zum Wohl der nachfolgenden Studierenden.

Diese Situation verursachte viel Bewegung in der Gemeinschaft. Unter anderem mussten die neuen Bewohner geschult werden, damit sie ihre Pflichten gegenüber der Gemeinschaft erfüllen. Ich wurde hier durch Nathalie Wyss unterstützt, meiner neuen Assistentin seit Oktober, und durch Rainer Frey, unseren Hauswart, der entschied, zu unserer grössten Freude, den Beginn seiner Pensionierung um ein Jahr zu verschieben.

Da die Anfrage unserer Partner, der UZH und der ETH, nach Doktorandenzimmern wiederum stark gestiegen war, war der Anteil der Gäste ebenfalls höher. Die Bewohnenden ergriffen die

Initiative, eine Gruppe «Friendly Faces» zu gründen, die dafür sorgt, dass die neuen sich von Anfang an wohlfühlen. In gleichem Sinne machte uns eine kleine Gruppe von Bewohnern, die während der Pandemie aufgenommen worden waren, ein Abschiedsgeschenk: Sie drehten ein Einführungsvideo für die Startseite unserer Website, das einen Einblick in das Leben in unserem Heim gibt.

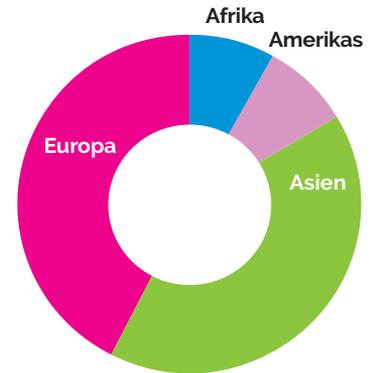
Im Herbst haben wir einen Semesterabend organisiert, an welchem sich die Bewohnerinnen und Bewohner das erste Mal seit der Covid-Pandemie «austoben» konnten. Natürlich gab es auch den «Christmas Cheese», organisiert durch die Abreisenden und unter das Motto des «geschmolzenen Käses» gestellt – das Haus riecht immer noch nach Raclette und Fondue... Schliesslich den «Spring Dance» im März, an welchem wir die neuen Bewohnerinnen und Bewohner willkommen hiessen. Eine fröhliche Versammlung für viele, mich eingeschlossen.

Marcel Ortega

Des belles soirées organisées par les résidents apportent l'esprit du vivre ensemble



73 | 34
 Studenten | Nationalitäten



Anzahl Studierende		
Afrika	6	4 Nationalitäten
Amerikas	6	4 Nationalitäten
Asien	30	12 Nationalitäten
Europa	31	14 Nationalitäten

Belegungs-
 grad
86%

Zweites gutes Jahr für das Haus von Sitten

Für das zweite Betriebsjahr konnte das Studentenheim des Justinuswerkes Sitten eine merklliche Erhöhung der Belegungsquote verzeichnen. Im Herbstsemester bewohnten 26 BewohnerInnen das Haus. Im Frühlingsemester waren es 22.

Nach der Vereinbarung mit der Diözese Sitten, ein Studentenheim am Standort von Notre-Dame du Silence in Sitten zu eröffnen, startete das Heim sachte mit vier Bewohnenden am 1. September 2021. Seither war es rasch ausgebucht. Die Verantwortung über das Heim wurde Lara Kate Crettaz und Maria Isabel Alexandre Pereira, als Haushaltführende übertragen. Die Mehrheit der Bewohnerinnen und Bewohner besuchen die Musikhochschule, welche sich ganz in der Nähe befindet. Dann gibt es da die Wissenschaftlichen, die an die Fachhochschule Westschweiz (HES-So) oder ans EPFL gehen. Dann gibt es wiederum junge Leute, die sich in Ausbildung an der Hochschule für Gesundheit, Tourismus oder am Institut Kurt Bosch befinden. Es ist eine schöne Mischung von entschlossenen jungen Menschen, sehr engagiert in ihren Studien, die diesen Lebensraum miteinander teilen.

Neben dem Heim des JW, beherbergt das Haus Notre-Dame du Silence einen Teil des Diözesandienstes von Sitten sowie verschiedene pfarreiliche Treffen und Aktivitäten. Die Direktion stellt ein gutes Zusammenleben und eine ausgezeichnete Verständigung zwischen den verschiedenen Verantwortlichen fest.

Zu den regulären Bewohnenden gesellen sich also Personen, die eine oder zwei Nächte bleiben. Sie kommen entweder zu einer Ausbildung, die im Haus stattfindet, oder sie absolvieren

eine Weiterbildung, die von einer Fachhochschule in Sitten angeboten wird.

Mit diesem Kommen und Gehen musste das Haus sein Team aufstocken. Es ist uns eine Freude gewesen, im Januar 2023 Anne Rapillard willkommen zu heissen, die Maria bei der Haushaltführung des Heimes unterstützt. Sie bilden ein starkes Duo, nichts entgeht ihnen.

itten



Le jardin du foyer est le lieu de prédilection pour les moments de détente des résidents

31 | **11**
 Studenten | Nationalitäten



Anzahl Studierende		Nationalitäten	
Amerikas	0	0	Nationalitäten
Asien	4	5	Nationalitäten
Europa	16	6	Nationalitäten
Schweiz	11		

Belegungs-
 grad
69%

Hinschied von Peter Baldi

***Peter Baldi,
ein Vertrauensmann
und Freund,
hat uns verlassen***

Lieber Peter,

Du hattest dich dem Weg des Vereins «Justinus» am 17. April 2008 angeschlossen, wurdest an der jährlichen Generalversammlung mit Applaus gewählt.

Ich freute mich sehr, an diesem Tag mit dir Bekanntschaft zu machen und eine gute Zusammenarbeit zum Wohle unseres Vereins und vor allem des Studentenwohnheims anzustreben. Ich habe mich nicht getäuscht, denn wenn ich zurückschaue, sehe ich, wie viele kluge Ratschläge du uns geben konntest, damit wir zum Wohle dieses Heimes gute Entscheidungen treffen konnten. Deine Überlegungen und Fragen zur Mission des Justinuswerkes erlaubten es uns, zu unterscheiden und in der Lage zu sein, die notwendigen Entscheidungen zu treffen, um in unseren Handlungen transparent und klar zu sein. Mit diesen Zeilen möchte ich dich in aller Aufrichtigkeit loben.

Während all dieser Jahre, 15 waren es im Ganzen, hast du immer das Beste von dir gegeben, dein Einsatz war unermüdlich, mit viel Begeisterung und Leidenschaft, und vor allem mit einem guten Humor, ein schöner Zug deines sanften Charakters. Da du sehr liebtest, was du tatest, hast du die Stunden nie gezählt. Das war ein wahres Geschenk, das du uns gemacht hast.

Deswegen möchte ich auch aus tiefstem Herzen deiner Ehefrau Barbara danken, die dir erlaubt hat, während all dieser Zeit mit uns zu sein. Ja, lieber Peter, diese Worte sind für dich und deine

Familie, damit die Erinnerungen der zusammen erlebten Momente für immer in unseren Gedanken und in unseren Herzen eingeschrieben bleiben.

Ein grosses DANKESCHÖN für das, was du unserem Werk zugunsten all der Männer und Frauen auf der ganzen Welt gegeben hast, die sich für eine bessere Welt bilden.

Du wirst, lieber Peter, immer mit uns sein, A-Dieu.

**Deine Freundinnen und Freunde des
Vorstands des Justinusvereins: Thomas,
Gisela, Chester und Marco**



Online spenden

DIE ÄNDERUNG BEGINNT MIT IHNEN

Es ist eine grosse Neuerung beim Justinuswerk, aber nicht in der Welt der Informatik, da die Möglichkeit, online zu spenden, seit zwei Jahrzehnten existiert. Sie haben bereits die Möglichkeit, uns online zu folgen, über die Website www.justinus.ch und es ist daher logisch, dass wir Ihnen auch die Möglichkeit geben möchten, online zu spenden. Mit Hilfe des Paypal-Systems können Sie eine Spende über ein Paypal-Konto erledigen oder, wenn Sie über kein solches verfügen, können Sie auch mit der Kreditkarte spenden. Dies ist heutzutage eine der sichersten online-Zahlungen.

Wie gehen Sie vor?

Auf unserer Website www.justinus.ch genügt es, auf das Paypal-Logo zu klicken oder – noch einfacher – den QR-Code zu scannen. Es stehen Ihnen vier Zahlungsmöglichkeiten offen: 20, 50, 100 Franken oder ein Betrag Ihrer Wahl. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.



Direkt Link



Hilfsfonds Heilige Rita

*Hoffnung,
Trost und
Frieden
bringen!*

*Danke, dass sie uns in
dieser Mission helfen!*

Die Geschichte der Heiligen Rita, die Ehefrau, Mutter und Nonne war, ist erstaunlich und bewundernswert.

Tief verwurzelt in der Liebe Christi, fand Rita in ihrem unerschütterlichen Glauben die Kraft, um unter allen Umständen eine Frau des Friedens zu sein. Durch ihr Beispiel vollständiger Hingabe an Gott, durch ihre durchscheinende Einfachheit und durch ihre unerschütterliche Anhaftung an das Evangelium ist es auch uns möglich, die geeigneten Hinweise zu finden, um authentische Christen zu sein.

Rita lernte, die Mühen des menschlichen Herzens zu verstehen. Auf diese Weise wurde sie zur Fürsprecherin der Armen und derer, die nichts haben, indem sie für diejenigen, die sie anriefen, in den verschiedensten Situationen unzählige Gnaden des Trostes erhielt.

Der Hilfsfonds der Heiligen Rita erlaubt es, Studierende, Familien und Alleinstehende zu unterstützen, die durch Prüfungen des Lebens wie Krankheit, dem Verlust eines lieben Angehörigen, Verlassenheit (Verwahrlosung), Einsamkeit, finanzielle Schwierigkeiten, usw. betroffen sind.

Ihre Geste der Solidarität gegenüber diesen Personen ist ein Zeichen der Liebe Christi, durch Ritas Fürsprache. Diese Mission wird durch zahlreiche Personen unterstützt, die in die Kapelle von St. Justin kommen, um zu beten, wo die Heilige durch ein ihr geweihter Altar präsent ist. Danke für ihre Geste des Teilens.

PC 17-846-3

Vermerk: Hilfsfonds Heilige Rita

www.justinus.ch

